Nr. 298. Montag, 31. December 1894. Jahrgang 113.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die «Laibacher Zeitung» tritt in ihren 114. Jahrgang. Sie wird auch künftighin bestrebt sein, sich durch sorgsame Auswahl des Stoffes zur Vertretung aller öffentlichen Interessen die Sympathien ihres Lesepublicums wie bisher zu erhalten. Im localen Theile wird der Leser über alle Tagesereignisse eingehend unterrichtet, die neuesten Begebenheiten aus allen Welttheilen sind in den telegraphischen Nachrichten enthalten. Die fesselnden Original-Feuilletons der «Laibacher Zeitung» erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, ebenso wird für belehrende und spannende Lectüre im Romantheil des Blattes gesorgt werden. Alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden, wie bisher, in ausführlichster Weise fachmännisch gewürdigt, neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur eingehend besprochen. Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet, und eine große Anzahl von Correspondenten in den wichtigsten Orten des Landes berichtet über die wichtigsten localen Ereignisse. Mit 1. Jänner beginnt ein größerer, fesselnder Roman von einem bekannten und beliebten Schriftsteller.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7 » 50 »	halbjährig	5 » 50 »
vierteljährig	3 » 75 »	vierteljährig	2 » 75 »
monatlich	1 » 25 »	monatlich	— » 92 »

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

☞ **Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.**

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Gesetz vom 28. December 1894,

womit die Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien ermächtigt wird.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen wie folgt:

§ 1. Die Regierung ist ermächtigt, den Verkehr mit Spanien auf die Dauer bis längstens 30. Juni 1895 in der mit Verordnung des Gesammtministeriums vom 31. December 1893 (R. G. Bl. Nr. 2 ex 1894) auf Grund des Gesetzes vom 27. December 1893 (R. G. Bl. Nr. 202) angeordneten oder in anderer zweckentsprechender Weise zu behandeln.

§ 2. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches am 1. Jänner 1895 in Kraft tritt, ist mein Gesammtministerium beauftragt.

Wien am 21. December 1894.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p. — Falkenhayn m. p.
Welsersheimb m. p. — Bacquehem m. p.
Schönborn m. p. — Wurmbrand m. p.
Madeyski m. p. — Plener m. p.
Jaworski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 19. December d. J. dem Obergespan des Tolnaer Comitates Alexander Grafen Széchényi die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. December d. J. dem Oberfinanzrathe und Oberinspector der General-Direction der Tabakregie Pius Twardowski anlässlich der von ihm angesuchten Versetzung in den dauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst taxfrei zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. December d. J. dem Oberinspector des Postsparcassenamtes Johann Schön taxfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Wurmbrand m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. December d. J. den Pfarrer in Unter-Pulsgau, Josef Heržič, zum Propste und Hauptstadtpfarrer in Pettau allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Die Landtage.

Anlässlich des Beginnes der Session der Landtage schreibt die «Presse»: Mit der Eröffnung von sieben Landesvertretungen hat die Session der Landtage eingesetzt. Es harrt ihrer die Erledigung gewichtiger Aufgaben auf culturellem und wirtschaftlichem Gebiete, die eine weise Ausnützung der Zeit erforderlich macht. Die meisten Landtage sind in den letzten Jahren von einer derartigen Bestrebung ausgegangen und sie haben auch thatsächlich dadurch die Interessen der betreffenden Länder in hohem Maße gefördert. Eine Reihe nationalökonomischer Probleme wurde einer befriedigenden Lösung zugeführt, für andere wenigstens der Untergrund gelegt. Sie auszubauen, wird sich in der gegenwärtigen Tagung reichlich Gelegenheit ergeben und es ist nur zu wünschen, dass sie nicht verabsäumt werde. Die Völker Oesterreichs verlangen positive, fruchtbare Arbeit, und diese kann geleistet werden, wenn die Landtage in dem ihnen zugewiesenen hochwichtigen und genügend weit gesteckten Wirkungskreise voll und ganz ihren Obliegenheiten nachkommen werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 29. December.

Das Reichsgesetzblatt publiciert das Gesetz über das Budgetprovisorium bis Ende März 1895 und über die Eröffnung von Nachtragscrediten zum Staatsvoranschlage für das Jahr 1894; ferner das Gesetz, womit die Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien ermächtigt wird, und gleichzeitig eine Verordnung des Gesammtministeriums, wonach bis längstens 30. Juni 1895 die bisherige Behandlung spanischer Provenienzen bei der Einfuhr in das österreichisch-ungarische Zollgebiet aufrecht bleibt.

Im niederösterreichischen Landtage gelangte gestern der Bericht des Finanzausschusses über das Budgetprovisorium für das erste Quartal 1895 zur Verhandlung. Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, die mit der Genehmigung der erwähnten Vorlage ihren Abschluss fand. Sodann wurde der Antrag betreffend die Einhebung einer Zusatzumlage für den Thierseuchenfonds im Jahre 1895 nach einer kurzen Discussion zum Beschlusse erhoben. Der Tag der nächsten Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Im steiermärkischen Landtage wurde in der gestrigen Sitzung der Bericht des Landesausschusses betreffend die Begehung der 50jährigen Jubelfeier der Regierung Sr. Majestät des Kaisers vorgelegt. Es wird beantragt, der Landtag wolle beschließen, aus Anlass des Jubiläums den steiermärkischen Landesausschuss zu beauftragen: 1.) Die Wiedererrichtung der Landes-Findelanstalt vorzubereiten und dem Landtage

Feuilleton.

Das neue Jahr.

Die Weihnachtslichter sind verlöscht, die grünen Tannenbäume vertrocknet, verblasst der Putz und Glanz, vergessen der Jubel des kleinen Volkes, bald verhallt der feierliche Ton der Sylvesterglocken und verfliegen die frohen Wünsche, mit denen wir den Jahreswechsel begrüßen. Nur noch von ferne her wie eine schöne Erinneruug tönt die Festfreude leise in unserer Seele nach und sinnend blicken wir zurück nach den unwiderbringlich verlorenen schönen Feiertagen, für welche wir uns wochenlang vorher gesorgt und gemüht, an die sich so viele Wünsche, Hoffnungen und fröhliche Erwartungen geknüpft hatten. Kaum will uns das geregelte Getriebe der Alltäglichkeit mit seiner eintönigen Arbeit mehr gefallen, nach der anregenden, abwechslungsreichen Feststimmung. Es ist uns ergangen wie dem Wanderer, der auf hohem Bergesgipfel frei und glücklich aufathmet, sich näher fühlt dem blauen Himmel und aller göttlichen Herrlichkeit und weit entrückt dem Staub, Nebel und Rauch der Tiefe. Aber es ist nur ein kurzer Blick, ein rasches Genießen, ein flüchtiges Ausruhen! Bald geht es wieder hinab! Wir müssen abermals hinein in das Rennen und Jagen, in das Sorgen und Arbeiten, Hoffen und Fürchten des täglichen Lebens. Unsere Aufgabe ist oft gar schwer und ernst, und wir möchten fast muthlos werden bei dem Gedanken: «Ein neues Jahr, ein neuer Kreis von Tagen, ein jeder bringt dir seine Ansprüche und deine Pflichten entgegen! Wie wirst du allen Anforderungen genügen können?»

Aber wir haben nicht vergeblich in lichter Höhe geweilt, nicht erfolglos den Hauch seines Empfindens geathmet, und wenn auch das Ergehen in der freudigen Atmosphäre ein kurzes gewesen, es hat doch verbessernd und veredelnd auf uns eingewirkt. Wir wissen, dass der Weg empor ein mühevoller, heißer ist und wir den Ausblick niemals genießen können, sobald wir die Anstrengung des Höhersteigens nicht ertragen wollen. Wir wissen auch, dass es keine wahre Festfreude geben kann ohne vorhergehende Arbeit, dass die Höhe uns aufhört zu locken, wenn wir stets in den Bergen wohnen, dass die Feste keinen Reiz mehr für uns hätten, wenn wir jahraus jahrein nur feiern wollten.

Wenn also auch der Festesjubel verrauscht, das holde Christkindlein und der graubärtige Sylvester entschwunden sind, so blieben doch manch gute Geister bei uns zurück, die uns helfen werden, die Jahreszeit zu vollbringen.

Diese braven Hausgeister heißen Pflichterfüllung und Zufriedenheit. Der erste gibt uns Muth und Kraft und Ausdauer zu allem und jedem, was unsere Lebensstellung von uns fordert, und wenn auch manchmal der Arm müde, der Fuß matt und der Geist träge werden wollte, so genügt ein kleiner Mahnruf von ihm, und mit erneuter Schaffensfreude gehen wir ans Werk. Der zweite weiß uns alles Unangenehme und Böse aus dem Wege zu räumen, wenn wir murren wollen über unser Schicksal, dann zeigt er mit seiner Hand auf eine Unzahl von Menschen, denen es viel schlimmer ergeht, und wir nehmen unser eigen Kreuz gerne wieder auf die Schulter, wenn wir sehen, dass viele andere auch keine geringere Last zu tragen haben. Er macht die Arbeitsstunden kurz, würzt unser Mahl und bringt Frieden in unsere Heimstätten. Beide Geister stehen in innigem Verwandtschaftsverhältnis zueinander, und wenn der eine uns verlässt, könnten wir den andern auch nicht länger bei uns behalten. Drum wollen wir uns bemühen, im Sinne der beiden unser Leben einzurichten, damit es ihnen bei uns wohlgefällt und wir geleitet und geschützt von unseren guten Hausgeistern, Pflichterfüllung und Zufriedenheit, den langen Weg durch das Jahr 1895 zurückzulegen imstande sind, bis wieder die Weihnachts- und Neujahrsglocken feierlich erklingen.

Sollte aber dennoch unsere Kraft erlahmen, das Truggespenst eines Tageserfolges uns von dem Pfade der Pflicht wegzulocken trachten, dann blicken wir empor zu der Verkörperung aller Tugenden, zu dem Muster treuer Pflichterfüllung, zu unserem erlauchten Monarchen, Kaiser Franz Josef I., dem leuchtenden Beispiel der Selbstlosigkeit und Hochherzigkeit. Der erste aus tiefstem Grunde des Herzens kommende Wunsch im neuen Jahre möge daher lauten: «Gott erhalte und beschütze unseren Kaiser!»

darauf abzielende Anträge zu stellen; 2.) in einem Aufrufe an die Bevölkerung das Land Steiermark zur Gründung eines «Kaiser-Franz-Josef-Regierungs-Jubiläums-Fonds für arme Kinder in Steiermark» aufzufordern und die Behörden, Bezirke, Gemeinden, Pfarrämter und Corporationen zu ersuchen, auf diese Sammlung fördernden Einfluss zu nehmen. In dem Motivenberichte wird hervorgehoben, dass dieser Fonds die Bestimmung haben soll, die Gemeinden in der Erfüllung ihrer pflichtmäßigen Fürsorge für die hilfsbedürftige Jugend zu fördern und zu unterstützen und der Unzulänglichkeit der Kräfte der Gemeinde für diese Zwecke abzuhelfen. Der Landtag beschloss ohne Debatte die Forterhebung der für das Jahr 1894 bewilligten Landesumlagen und Zuschläge für das erste Halbjahr 1895. — Hierauf wurden die Ausschusswahlen vorgenommen.

Im böhmischen Landtage interpellierten die Jungczechen den Statthalter wegen verschiedener Schulangelegenheiten, worauf sofort in die zweite Lesung des Budgetprovisoriums eingegangen wurde. Die nächste Sitzung findet am 3. Jänner statt.

Der galizische Landtag wurde gestern durch den Landmarschall mit einer Rede eröffnet, in welcher derselbe auf die culturelle und politische Bedeutung des Erfolges der Landesausstellung hinwies, welcher Se. Majestät der Kaiser durch die Uebernahme des Protectorates und seinen Besuch einen Glanz verlieh. Ein neuer Beweis für die oft bethätigte Fürsorge des Kaisers sei der Aufenthalt Sr. Majestät in Lemberg. Die Erinnerung daran werde unauslöschlich in den Herzen der Bewohner des Landes bleiben. Die Rede gedeukt weiter des Besuches des Erzherzogs Karl Ludwig und anderer Mitglieder des Kaiserhauses, welcher die Sympathie und das Wohlwollen für Galizien bekundete. Er dankte der Centralregierung für deren thatkräftige Unterstützung, welche wesentlich zu dem glänzenden Erfolge beigetragen habe. Er hofft, die Ausstellung werde nicht nur zum wirtschaftlichen, sondern auch zum moralischen Aufschwunge des Landes beitragen und auch die Kräftigung der gemeinsamen Grundlage für die ersprießliche, einträchtige Arbeit das gute Einvernehmen zwischen den beiden Nationalitäten des Landes festigen, so dass sie sich freundschaftlich, frei nebeneinander zum beiderseitigen Wohle entwickeln. Dieser Erwartung gibt Redner auch in ruthenischer Sprache Ausdruck und kündigt verschiedene Vorlagen an. Er schließt mit begeistert erwiderten Hochs auf den Kaiser. Der Statthalter begrüßt den Landtag, kündigt zwei Vorlagen an, schildert den Fortschritt des Schulwesens, erwähnt der zufriedenstellenden Abwicklung der Propinationsablösung sowie der Mitwirkung der Verwaltungsbehörden an der Landesausstellung und wünscht den besten Erfolg zu den Verhandlungen. Es folgten erste Lesungen und Agnoscierungen. Abg. Barwinski und Genossen beantragen die Ausgestaltung der ruthenischen Parallelclassen am Staatsgymnasium in Przemysl und ein selbständiges ruthenisches Gymnasium. Nächste Sitzung morgen.

Das Budapester Amtsblatt schreibt an der Spitze seines amtlichen Theiles: Se. k. u. k. apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschließung vom 23. December laufenden Jahres die amtliche Demission des ungarischen Gesammtministeriums unter dem Ausdrucke Allerhöchstseines Dankes für die geleisteten Dienste allergnädigst anzunehmen und gleichzeitig anzuordnen, dass die einzelnen Minister ihre amtliche Thätigkeit bis zu Allerhöchstseiner weiteren Entschließung fortsetzen.

Seine Heiligkeit der Papst hat die feierliche Audienz zum Empfange des russischen Specialgesandten Fürsten Lobanow auf den 30. d. M. anberaumt.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, sind in sechs Departements dem Vernehmen nach etwa 80 Gesuche um Bewilligung der Gründung neuer Blätter eingegangen.

Der Correspondent des «Jewish Chronicle» erklärte, von einer Person, welche großen Einfluss auf die Politik Russlands habe, die Versicherung erhalten zu haben, die Israeliten West-Europa's würden, wenn sie Geduld übten, finden, dass die Rathgeber des Kaisers von Russland geneigt seien, den Wünschen der russischen Israeliten in hochherziger Weise zu willfahren. In den letzten Jahren seien vertrauliche Befehle ertheilt worden, um die strenge Handhabung der Oppressiv-Gesetze zu modificieren, und man denke daran, die weitestgehenden Concessionen zu machen.

Der rumänische Senat genehmigte mit Stimmeneinhelligkeit den Adressentwurf. Die Kammer setzte die Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Rechnungshofes fort.

Aus Constantinopel wird vom 28. d. M. berichtet: Der russische Specialgesandte General Mussin Puschkin wurde heute mittags vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen, wobei der Großvezier, der Minister des Aeußern, das Militärcabinet und das Personal der russischen Botschaft anwesend waren. Der Sultan empfieng den Specialgesandten in überaus gnädiger Weise und verlieh demselben den Großcorden des Osmanje-Ordens in Brillanten.

Wie eine Depesche des «Handelsblad» aus Batavia vom 27. d. M. meldet, wird voraussichtlich Anfangs Jänner eine Expedition nach Karangasem auf Bali entsendet werden, wohin der balinesische Gesandte in Lombok, Goesti Djilantik, geflüchtet ist.

«New-York World» meldet aus Montevideo, dass die föderierten Rebellen das Hospital von Sanct Gabriel niederbrannten, wobei 121 Personen ums Leben kamen.

Aus Tanger wird berichtet, dass der deutsche Gesandte für die Ermorduag des deutschen Kaufmanns Neumann volle Genugthuung verlangt. Der Mörder Abdel-Kader wird geköpft werden.

Aus Washington verlautet vom 28. d. M.: Der ehemalige Staatssecretär Forster hat die Einladung der chinesischen Regierung, sich nach Japan zu begeben, um den Friedensverhandlungen beizuwohnen, angenommeu.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Handverkauf in Apotheken und der Vertrieb der pharmaceutischen Specialitäten.) Die «Wiener Zeitung» vom 28. December enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, durch welche (unter Zugrundelegung des Fachgutachtens des k. k. obersten Sanitätsrathes) die Befugnisse der Apotheker in Bezug auf den Handverkauf von Arzneimitteln und auf die Herstellung sowie den Vertrieb pharmaceutischer Specialitäten erweitert werden. Es wird gestattet, dass die Arzneibereitungen und pharmaceutische Präparate, welche nach den officinellen Bereitungs-Vorschriften der in Geltung stehenden Pharmakopöen der europäischen Staaten hergestellt und nach Maßgabe der hierländischen Vorschriften an die ärztliche Verschreibung nicht gebunden sind, in den Handverkauf der öffentlichen Apotheken einbezogen werden können. Jedoch dürfen diese officinellen in- und ausländischen Arzneibereitungen und pharmaceutischen Präparate unter keiner anderen als unter der authentischen officinellen Bezeichnung in Verkehr gebracht werden. Das Verbot der willkürlichen Vervielfältigung der Dispensation ärztlicher Recepte in den Apotheken bleibt aufrecht, jedoch wird gestattet, dass die noch vor Eintritt der Rechtswirksamkeit der eben angeführten Verordnung noch beglaubigten, älteren, im eigenen Besitze der Apotheken aufbewahrten ärztlichen Recepten als Handverkaufsartikel hergestellten Arzneibereitungen, desgleichen von altersher als Volksmittel gebräuchliche pharmaceutische Erzeugnisse, insoferne dieselben vom Handverkaufe ausgeschlossene Stoffe nicht enthalten, auch weiterhin im Handverkaufe der Apotheken hintangegeben werden dürfen. Den Apothekern wird nunmehr weiters gestattet, pharmaceutische Specialitäten unter deutlicher, am Behältnisse stattfindender Ersichtlichmachung der Dosierung der wirksamen Substanz herzustellen sowie unter genauer Beobachtung der für den Medicinalverkehr giltigen Vorschriften in Verkehr zu bringen. Als pharmaceutische Specialitäten dürfen jedoch nur solche pharmaceutische Erzeugnisse angesehen werden, in welchen als Arzneimittel anerkannte Stoffe oder einfache Mischungen derselben in eine neue, bezüglich der Anwendung zweckmäßigere oder dem Gesichts-, Geruchs-, Geschmackssinne zusagendere Dispensationsform gebracht sind.

— (Aus der Wiener Börsenkammer.) Die Wiener Börsenkammer beschloss, die Obligationen der italienischen Rente ab 2. Jänner mit 4% Zinsen zu handeln. Ferner wurde beschlossen, das Gesuch des Vereines der Budapester hauptstädtischen Sparcasse um Notierung ihrer 4procentigen Pfandbriefe in Kronen dem Finanzministerium befürwortend vorzulegen.

— (Die Fuchsmühler Vorfälle.) Vor dem Münchner Schöffengerichte begann Freitag der Pressproceß anläßlich der Fuchsmühler Vorfälle. Die angeklagten sechs Redacteure erhoben einen Competenzeinwurf und verlangten die Verweisung vor das Schwurgericht. Das Schwurgericht verwarf den Einwurf der Incompetenz. Die Angeklagten erklärten sich für die incriminierten Artikel verantwortlich. Das Schöffengericht verurtheilte die Münchner Redacteure Franta zu 50, Schmid zu 40, Scheibbe zu 30, Schwabe zu 15, Rost zu 30 und Morgenstern zu 12 Mark Geldstrafe. In der Begründung des Urtheiles wird das Eingehen auf die Fuchsmühler Vorgänge selbst abgelehnt, weil der Thatbestand groben Unfuges unzweifelhaft erwiesen erscheine.

— (Todesfall.) Der akademische Maler und Präsident des Krakauer Kunstvereines, Heinrich Rodakowski, ist am 28. d. M. nach kurzer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben.

— (Die Beendigung des Bierboycotts in Berlin.) Der Berliner Bierboycott ist beendigt. Die Arbeiter haben den größten Theil ihrer Forderungen durchgesetzt und so einen großen Erfolg errungen. Jene dreiunddreißig «Rädelsführer», welche beim Beginne des Bierboycotts entlassen worden waren, werden wieder aufgenommen, und auch die übrigen entlassenen Arbeiter sollen bei der Aufstellung der Listen, mit denen der neu einzurichtende Arbeitsnachweis beginnen wird, Berücksichtigung finden.

— (Finanzielles.) Wie die Berliner «Nationalzeitung» mittheilt, wird die Scheidung des Goldbestandes vom Bestande des Silbers in den Ausweisen der deutschen Reichsbank bald vorgenommen werden.

— (Capitän Romani verurtheilt.) Aus Genua wird vom 27. d. M. gemeldet: Das Appellationsgericht fällte heute abends das Urtheil in der Sache des

Die Stiefmutter.

Eine Weihnachtsgeschichte von Johann Wilhelmi.

(Schluss.)

Da öffnet sich die Thür des Wohnzimmers, und durch die Spitzenvorhänge der Glasthür hindurch sieht sie den Vater in den erleuchteten Corridor treten. Eine Secunde später steht sie seiner hohen Gestalt gegenüber und blickt in sein Auge, das mild und gütig, wie immer, auf ihr ruht.

«Vater, lieber Vater,» stammelt sie und er küsst sie und nennt sie sein liebes Kind.

«Ich möchte zunächst auf mein Zimmer gehen,» sagt sie beinahe hastig, und wagt nicht einen Blick durch die halb offenstehende Thür ins Wohnzimmer zu werfen.

«Wohl! Aber bleib nicht zu lange, mein Kind. Wir wollen den Baum bald anzünden. Auch habe ich, wie ja am Weihnachtsabend üblich, noch eine Ueberraschung für dich.»

Sie will ihm antworten, aber sie vermag es nicht. Sie nickt ihm nur lächelnd zu, und dann fliegt sie die Treppen hinauf in ihr Zimmer. Es ist erleuchtet und augenscheinlich zu ihrem Empfange vorbereitet. An den Fenstern sind neue Vorhänge, sonst aber ist alles noch, wie es gewesen. Nun, wenigstens Taktgefühl besaß diese Frau!

Dort steht noch ihr kleines Stühlchen, in dem sie so oft gesessen zu den Füßen der Mutter und deren Worten gelauscht hatte. Hier steht noch ihre Puppenstube und dort, auf dem Kindersofa, sitzen der Reihe nach fünf Puppen.

Sie nimmt Hut und Mantel ab und versucht, sich in den kleinen Stuhl niederzulassen. Es geht noch, sie findet noch Platz darin. Hier hatte sie stets gesessen am Weihnachtsabende und hochklopfenden Herzens auf den Anblick gewartet, der ihr all die Herrlichkeit enthüllen sollte.

Wie ist es heute so anders! Nichts mehr von jener Kinderfreude, von jener seligbangen Erwartung. Ihr ist, als wäre ihr das Herz in der Brust erstarrt, leer, alles, und öde. Sie hat ihn verloren, den frommen Kinderglauben und findet ihn nimmermehr.

O, du selige,
O, du fröhliche,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

So klingt es von frohen Kinderlippen durch die heilig-stille Nacht bis in das kleine Zimmer, wo Margarethe sitzt. Und aus ihren Augen rinnen die Thränen unaufhaltsam. Nein, Gott sei Dank, ihr Herz ist noch nicht todt, sie kann noch weinen!

Plötzlich springt sie auf und badet das Gesicht in kühlem Wasser. Es ist die höchste Zeit, hinunter zu gehen. Man wird schon unten auf sie warten. So steigt sie denn langsam die Treppe hinab. Ein peinlicher Augenblick noch steht ihr bevor, wäre er nur erst vorüber. Leise klopft sie und tritt ein; und nun ist es ihr doch wie eine Erleichterung, als sie den Vater allein findet.

«Ah, da bist du ja, mein Kind,» sagt er und streicht ihr sanft über das Haar. «Nun wollen wir auch gleich die Lichter anzünden, wir hatten nur auf dich gewartet.»

Damit läßt er sie allein und geht ins Nebengemach, das von jeher das Weihnachtszimmer gewesen. Ihr ist, als wäre sie noch einmal Kind geworden und müsse ihr Gebetlein sprechen, wenn die Thür dort sich aufthun wird. Drinnen flüstert es und regt es sich, ganz wie es früher gewesen. Aber ach! Die Mutter, die Mutter fehlt!

Schon öffnet sich die Thür und des Vaters Stimme ruft sie: «Margarethe!»

Sie erhebt sich und tritt ein. Eine blendende Helle überflutet sie, sie muss den Blick gesenkt haben. Da tritt der Vater ihr entgegen, seine Gattin am Arme führend. «Hier, mein Kind,» spricht er, «stelle ich dir meine Frau vor.»

Jetzt schlägt sie die Augen auf, scheu, zaghaft. Und nun ringt ein Schrei durch das hohe Gemach, ein heller, jubelnder Freudenschrei, und Margarethe hängt am Halse ihrer geliebten, verehrten Freundin. Noch begreift sie nichts von allem, als dass sie diese wiedersieht. Erst als dieser plötzliche Freudenausbruch sich ein wenig gelegt hat, steht sie betroffen da. Fragend blickt sie vom Vater zu der vor ihr Stehenden und wieder zurück zu ihm.

«Nein, mein Kind, es ist kein Traum, sondern Wirklichkeit,» sagt dieser lächelnd.

Capitäns Romani in Gegenwart einer großen Menschenmenge, welche selbst die Stiegen und die Gänge des Gerichtsgebäudes besetzt hielt. Das Appellationsgericht bestätigte die vom Gerichtshofe in San Remo gefällte Sentenz und verurtheilte Capitän Romani in die Kosten der Berufung.

— (Eisenbahnunfall.) Am 28. d. M. früh stieß im Bahnhofe von Sedlez ein Lastzug an einen leer stehenden Waggon. Die Locomotive und acht Waggons wurden beschädigt. Der Schaden beträgt 2- bis 3000 fl. Menschen wurden nicht verletzt.

— (Veterinäres.) Das serbische Generalconsulat in Budapest verständigte die Belgrader Regierung, dass der ungarische Ackerbauminister die Semliner Veterinärorgane angewiesen habe, die Beschau der serbischen Schweinetransporte ohne Ausladung aus den Waggons vorzunehmen.

— (Der russische Militär-Attaché in Athen General Fürst Kantakuzenos) ist am 28. d. M. gestorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Gemeinderathes

am 29. December.

Vorsitzender Bürgermeister Peter Grasselli.

Anwesend 23 Gemeinderäthe.

GR. Petričič berichtet namens der Finanzsection über das Gesuch der Lichtenthurn'schen Anstalt um Subventionierung des projectierten Schulbaues. Nachdem die gegenwärtig von 200 Kindern besuchte dreiclassige Mädchenschule dringend einer Erweiterung bedarf, befürwortet sowohl die Schul- wie auch die Finanzsection die Gewährung einer Subvention von 500 fl. Die Finanzsection beantragt, die eine Hälfte des Beitrages für das Jahr 1895, die andere für das Jahr 1896 anzuweisen.

Der Antrag wird angenommen.

GR. Hrasky berichtet namens der Bausection über das Gesuch der Zeschko'schen Erben in Bau-Angelegenheiten. Dieselben leisten auf die seinerzeit genehmigte Parcellierung ihrer Baugründe nächst dem Landesspitale Verzicht und legen neue, abgeänderte Parcellierungspläne vor. Weiters ersuchen dieselben für die zu Zwecken der Straßenerweiterung abzutretende Fläche um eine Entschädigung von 3 fl. per Quadratmeter. Die Section beantragt, die Parcellierung nach den vorgelegten Plänen bedingungsweise zu bewilligen, hingegen die angesuchte Entschädigung aus principiellen Gründen und mit Rücksicht darauf, dass die projectierten Straßenregulierungen ohnehin mit großen Kosten für die Gemeinde verbunden sind, abzulehnen. Angenommen.

GR. Dr. Tavčar berichtet namens der Personal- und Rechtssection betreffs einer Petition bezüglich des neuen Gesetzes über das Heimatsrecht. Redner beantragt, nachdem durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes eine bedeutende Mehrbelastung der Gemeinde in Aussicht stehe, sich den Petitionen der Städte Linz, Innsbruck und Salzburg anzuschließen und gegen das Gesetz Einwendungen zu erheben.

GR. Ravnihar ist der Ansicht, dass das gegenwärtige Heimatsrecht viel ungünstiger für das Land sei, als der in Rede stehende Gesetzentwurf, er spricht sich daher gegen den Antrag aus.

GR. Velkovrh befürwortet die Annahme des Sectionsantrages.

Referent Dr. Tavčar bemerkt, dass das zu gewärtigende Gesetz allerdings den Landgemeinden zum Vortheile, hingegen den größeren Städten zum großen Nachtheile gereichen werde.

Bürgermeister Grasselli weist auf die von der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit gepflogenen Vorerhebungen hin.

Der Antrag der Sectionen wird schließlich angenommen.

GR. Valentinčič berichtet namens der Stadtverschönerungssection über die Regulierung des Platzes nächst dem «Narodni Dom». Nach einer längeren Debatte über die Anträge der Section, an der sich Bürgermeister Grasselli und die Gemeinderäthe Hribar, Dr. Ritter von Bleiweis und Hrasky betheiligen, wird beschlossen, es sei der freie Platz vor dem «Narodni Dom» durch Parkanlagen zu verschönern; bezüglich des Weges vom Verpflegsmagazin zu dem Gebäude habe das Bauamt Pläne zur Begutachtung vorzulegen, endlich sei der Weg vor dem Tivolischlosse zu verbreitern, der Brunnen zu reparieren und für diese Regulierungsarbeiten 3000 fl. in den Voranschlag einzustellen.

Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Bürgermeister Grasselli betont anlässlich des Jahreswechsels die fruchtbare Thätigkeit der Gemeindevertretung im abgelaufenen Jahre. Insbesondere seien es zwei wichtige Beschlüsse, deren Verwirklichung er bis zum Ablaufe des nächsten Jahres erhoffe, und zwar: die Errichtung einer höheren Mädchenschule und die Einführung der elektrischen Beleuchtung. Der Bürgermeister schließt mit dem Wunsche auf ein glückliches neues Jahr.

Vicebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis dankt im Namen des Gemeinderathes, der auch weiterhin alle seine Kräfte zum Wohle des Gemeindewesens einsetzen werde. Allerdings könne die Thätigkeit des Gemeinderathes sich nur dann ersprießlich gestalten, wenn der Magistrat durch pflichtgetreue, unermüdete Thätigkeit dieselbe unterstütze und die gefassten Beschlüsse ausführe. In der Voraussetzung, dass dies geschehen werde, wünscht er auch den Beamten des Magistrates ein glückliches neues Jahr.

Es folgte sodann eine geheime Sitzung.

— (Hofnachricht.) Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Otto ist aus Alexandrien am 29. d. M. in Triest eingetroffen und hat sich mittelst Courierzuges der Südbahn nach Wien begeben.

— (Aus regierenden und fürstlichen Häusern) sind im Laufe dieses Jahres gestorben, und zwar: im Juli Fürst Heinrich IV. Reuß-Schleiz-Köstritz, preußischer General d. C. à la suite, Compositeur; Erzherzog Wilhelm, Hoch- und Deutschmeister, Feldzeugmeister, Generalinspector der Artillerie; im September: Prinz Ludwig Philipp Albert von Orleans, Graf von Paris, Chef der französischen Linie des Hauses Bourbon; im November: Alexander III., Zar von Russland; Erbgroßherzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach; im December: König Franz II. von Neapel.

— (Adjustierungs-Vorschriften.) Das Armee-Verordnungsblatt vom 29. d. veröffentlicht die neue Adjustierungsvorschrift für die Officiere des Geniestabes, der Militär-Bauingenieure und Bauwerkmeister. Den Officieren des Geniestabes ist das Austragen der bisher vorgeschriebenen Adjustierung gestattet.

— (Zum Jahreswechsel.) Noch liegen auf der Schwelle unserer Gesellschaftsräume die Goldflitter, welche das Christkindchen verstreut, leise klingt die Weihnachtsfreude in unserem Herzen nach, und schon rüsten wir zu neuen Festen, die kaum von jemandem mit sehnsüchtigen, klopfenden Herzen erwartet werden, wie von den jugendlichen Ballnovizen, die nach dem Zauber eines ersten Balles brennendes Verlangen tragen. Der kommende Fasching, der nicht weniger als 51 Tage zählt, bietet volle Gelegenheit zur Stillung aller Sehnsucht der tanzfreudigen Jugend. Und unsere geselligen Vereine tragen durch Veranstaltung größerer wie kleinerer Tanzunterhaltungen den wohlberechtigten Forderungen der «Rechte auf den Tanz» in ausgiebigster Weise Rechnung. Der Anfang wird, wenn die Mitternachts-Glocke das Ende des alten Jahres verkündet, von allen jenen Vereinen, die den Sylvester heute feiern, in vielversprechender Weise gemacht, es wird, buchstäblich genommen, ins neue Jahr hineingetanzt.... Und morgen? Da rückt heran die schwere Menge der Gratulanten in allen Arten, willkommen und unwillkommen, mit ängstlichem Gefühle lauscht man dem Klange der Thürglocke, ob sie nicht noch einen freundlichen Besuch irgend eines Herrn Schneeschauflers, Kaminfegers, Lampenputzers oder dergleichen kündet! Nun, es sind das einmal althergebrachte Sitten, man hat sich daran gewöhnt und wird froh gelaunt freundlich auch der Armen gedenken und ihren gut gemeinten Neujahrsgruß ihrer Erwartung gemäß erwidern; gehen ja doch mehr oder minder zum neuen Jahr heiß ersehnte Wünsche in Erfüllung: der Briefbote bringt Grüße und Wünsche aus nah und fern, Verwandte und Bekannte erneuern ihre Liebes-Freundschaftsversicherungen und alles sieht mit Freude und froher Hoffnung dem kommenden Jahre entgegen. Und so bringen auch wir unseren zahlreichen geehrten Lesern unsere herzlichsten Glückwünsche dar, hoffend, ihre Gunst werde uns im neuen Jahre wie bisher getreu bleiben!

— (Christbaumfeier.) Aus Gottschee wird uns berichtet: Das am 27. d. M. im Turnsaale des neuen Volksschulgebäudes in Gottschee vom Comité des Kindergartens veranstaltete Christbaumfest verlief in gelungenster Weise, denn es erfreute sich groß und klein am Anblicke der gesammelten Gaben und des prächtigen Weihnachtsbaumes, welcher aufs reichste von den Schutzdamen der Stadt geschmückt worden war. Insbesondere muss aber das fesselnde, von der Leiterin des Kindergartens, Fräulein Louise Hohn, inscenierte Programm hervorgehoben werden, denn die exacten Vorträge der Kleinen fanden allgemeine Anerkennung.

— (Deutscher Theaterverein.) Die Generalversammlung des deutschen Theatervereines wurde verschoben und findet Freitag den 4. Jänner um 6 Uhr abends statt.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Arch im politischen Bezirke Gurkfeld wurden Alois Tomažin, Grundbesitzer in Smednik, zum Gemeindevorsteher; zu Gemeinderäthen Franz Šisko in Zaloke, Franz Metelko in Dolenja Vas, Valentin Kralj in Celine, Franz Malenšek in Zaloke, Franz Cvelbar in Gmajna, Alois Hrastnik in Arch, Mathias Cvelbar in Merschetschendorf und Martin Jordan in Arch gewählt. — Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes in der Gemeinde Hotedršica wurde der bisherige Gemeindevorsteher Johann Albrecht, Besitzer und Handelsmann in Hotedršica zum Gemeindevorsteher wiedergewählt. — Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Stadtgemeinde Tschernembl im politischen Bezirke Tschernembl wurden der bisherige Gemeindevorsteher Johann Schweiger zum Gemeindevorsteher, Andreas Lackner, Realitätenbesitzer und Wirt in Tschernembl, weiters August Kunc, Johann Puhek und Karl Müller, alle Kaufleute in Tschernembl, zu Gemeinderäthen wieder-, respective neugewählt.

— (Benefiz.) Am Mittwoch findet das Benefiz des beliebten und verdienten Regisseurs, Charakter- und Gesangskomikers Herrn Herrnfeld statt. Der vielverwendete Schauspieler hat sich in allen Kunstgattungen bestens bewährt und durch seine unverwüstliche Laune dem Publicum zahlreiche vergnügte Stunden bereitet. Wie zu erwarten steht, wird das Publicum seine oft bewährte Liebenswürdigkeit auch an diesem Abende beweisen. Zur Aufführung gelangt die Possennovität «Der Mann im Monde».

— (Erfroren.) Der Besitzer Paul Tekavc und der Besitzers-Sohn Anton Tavželj fanden am 28. d. M. früh im sogenannten «Rudolfovo Grmovje», eine halbe Stunde von St. Veit in Innerkrain entfernt, einen erfrorenen Mann. Es ist dies der 72 Jahre alte Matthäus Usnik aus Blutigenstein, Gerichtsbezirk Großlaschitz, welcher am 20. December seinen Sohn in Dolenjavas bei Zirknitz besuchen wollte, auf dem Heimwege in einem Gasthause einkehrte, auf dem Wege bei dem Dorfe Rudolfovo sich verirrte und vermuthlich infolge von Uebermüdung ausruhen wollte, sodann einschlief und erfror. —l.

— (Slovenisches Theater.) Anlässlich der Eröffnung des krainischen Landtages fand vorgestern bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplatzes eine Reprise der Oper «Martha» statt, welche neuerdings mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Einige Pièçen, darunter die Marktscene, fanden eine tadellose Wiedergabe; auch im übrigen nahm die Vorstellung, bis auf die von uns jüngst berührten Punkte, einen sehr zufriedenstellenden Verlauf. Das Theater war gut besucht. —n—

* (Deutsches Theater.) Vor nahezu ausverkauftem Hause wurde gestern zum zweitenmale der Schwank «Der Herr Senator» aufgeführt. Die vortreffliche Wiedergabe fand neuerlich allgemeines Lob und reichen Beifall. Heute wird die Posse «Lumpaci-Vagabundus» gegeben. Anfang der Vorstellung um 5 Uhr nachmittags.

— (Sterbefall.) Der Landeshauptmann-Stellvertreter von Istrien, Dr. Dukić, ist am 29. d. M. abends in Volosca verschieden.

Musica sacra.

Dienstag den 1. Jänner 1895 (Beschneidung des Herrn) Pontificalamt in der Domkirche um 10 Uhr: Instrumentalmesse in G-dur und Graduale von F. X. Stuhersky; Offertorium von Josef Haydn.

Neueste Nachrichten

vom 29. December.

König Franz II. †

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine Majestät Franz II., König beider Sicilien, die Hoftrauer, von Montag den 31. December d. J. angefangen, durch zwanzig Tage mit folgender Abwechslung getragen:

Die ersten zwölf Tage, vom 31. December 1894 bis einschließlich 11. Jänner 1895, die tiefe und die weiteren acht Tage, vom 12. bis einschließlich 19. Jänner, die mindere Trauer.

* * *

Arco. Um 7 Uhr abends wurde die Leiche des Königs Franz II. beider Sicilien nach der St.-Anna-Kirche übertragen. Dem Sarge folgten Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Albrecht,

---

Jetzt erst fängt Margarethe an zu begreifen, dass ihre verehrte Freundin gleichzeitig die Gattin ihres Vaters ist. Doch der Zusammenhang ist ihr noch immer nicht klar.

«Aber das alles —» stammelte sie unsicher.

«War eine kleine Komödie, die du uns verzeihen wirst,» entgegnete der Vater.

«Sieh, mein Kind,» sagt Frau Adele in herzlichem Tone, während sie beide Hände des jungen Mädchens ergriff, «ich wusste wohl, dass du ein zu gut erzogenes Kind warst, um mir die äußere Achtung zu versagen; aber daran genügte mir nicht. Ich wollte deine Liebe, dein Vertrauen gewinnen, und das konnte nur durch solche kleine List geschehen.»

«Aber meine liebe alte Lehrerin?» stammelte Margarethe.

«War auch mit im Complot.»

«O, wie beschämt Ihr mich,» spricht sie leise. «Vater! Mutter!»

«Hab' Dank für dieses Wort,» erwiderte Frau Adele, während sie das junge Mädchen an sich zieht. «Und hier, unter der strahlenden Weihnachtstanne, elobe ich, dass ich es dir sein will bis zum letzten Athemzuge!»

Von der Kirche herüber zittert ein Orgelton durch die Luft, leise, dann stärker anschwellend. Und von frischen Knabenstimmen tönt es in die stille, dunkle Welt hinaus: Hosiannah! in der Höhe und Friede auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen!

Rainer und Ernst, der Herzog von Parma und der Graf von Caserta mit ihrer Suite, die Spitzen der Behörden, das Officierscorps und eine nach tausenden zählende Menschenmenge. Die Ehrencompagnie wurde vom Tiroler Jägerregiment beigestellt. Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Maria Carolina und Maria Immaculata sowie die Gräfin Trani waren bereits früher in der Kirche erschienen. Kapuziner beten am Sarge, die städtische Feuerwehr hält am Eingangsthor Wache.

Berlin. Der «Reichs-Anzeiger» meldet: Für den König Franz beider Sicilien wird eine zehntägige Hoftrauer angeordnet.

Die ungarische Krise.

Budapest, 29. December. Für heute waren zur Audienz befohlen: Für 11 Uhr der Metropolit Mariano Roman, für halb 12 Uhr Graf Julius Szapary, für 12 Uhr Koloman Kemenyi, für 1 Uhr Graf Ferdinand Zichy, für halb 2 Uhr Graf Alexander Karolyi und für 2 Uhr Dr. Max Falk. — Der «Budapester Correspondenz» zufolge war auch der Präsident des liberalen Clubs, Podmanicky, zur Audienz beschieden worden. — Die politischen Staatssecretäre aller Ministerien haben den betreffenden Ministern ihre Demission überreicht.

Budapest, 30. December. Se. Majestät empfieng heute nachstehende Persönlichkeiten in Privat-Audienz: Um 11 Uhr das Mitglied des Magnatenhauses, Patriarchen Georg v. Brankovics, halb 12 Uhr Abgeordneten Ferdinand Horanszky, halb 1 Uhr Abgeordneten Ignaz Darányi, 1 Uhr Abgeordneten Theophil Fabinyi, halb 2 Uhr Abgeordneten Grafen Andreas Bethlen und um 2 Uhr den Abgeordneten Baron Karl Huszár; ferner empfieng Se. Majestät um 3 Uhr nachmittags den Banus Khuen-Hedervary in längerer Privat-Audienz. Mittags conferierte Khuen-Hedervary mit Dr. Wekerle. Abends erschien Khuen-Hedervary im liberalen Club und conferierte mit mehreren Anwesenden.

Se. Majestät begibt sich morgen Montag um 9 Uhr früh mittels Hofseparatzuges nach Wien, woselbst der Monarch um 2 Uhr anlangt.

Der Zeitpunkt der Rückkehr Sr. Majestät nach Budapest ist noch unbekannt.

Das Sobranje.

Sofia, 29. Dec. In der gestrigen Nachtsitzung setzte das Sobranje die Budgetdebatte fort. Die Opposition verharrte in der Obstructionshaltung. Der Radoslawist Dossen wurde wiederholt zur Ordnung gerufen und schließlich von der Sitzung ausgeschlossen. Die Radoslawisten umstellten Dossen, um dessen Entfernung zu verhindern. Die Sitzung wurde unterbrochen, später wieder aufgenommen und währte bis 5 Uhr früh. Das Budget des Innern und jenes der Arbeiten wurden erledigt. Am Schlusse der Sitzung votierte die Kammer die allgemeine Amnestie, von welcher nur die Minister, welche seit dem Jahre 1883 in der Ausübung ihrer Functionen die Gesetze verletzt haben, sämmtliche gemeinen Verbrecher sowie die militärischen Chefs, welche bei der Entführung des Prinzen Battenberg am 9./21. August 1886 betheiligt waren, auszuschließen sinde Cankow und Karawelow sind somit in die Amnesti; inbegriffen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

Paris, 30. December. Dem «Journal des Débats» zufolge erklärte der hiesige japanische Gesandte die Nachricht, dass Japan der chinesischen Regierung als Friedensbedingung den Abschluss einer Offensiv- und Defensiv-Allianz gegen die abendländischen Mächte vorgeschlagen habe, als unbegründet.

Washington, 30. December. Der hiesige japanische Gesandte erklärte, die Wahl eines amerikanischen Privatmannes als Berather der chinesischen Bevollmächtigten werde die in Tokio bevorstehenden Friedensverhandlungen in keiner Weise berühren. Japan habe seine eigenen Zwecke und seine eigene Politik und werde in den Verhandlungen vorgehen, ohne die Persönlichkeit derjenigen, welche als Vertreter China's erscheinen, in Erwägung zu ziehen.

Telegramme.

Wien, 30. December. (Orig.-Tel.) Das für die Verwertung der dreiprocentigen österreichischen Localprioritäten-Anleihe im Nominale von rund 70 Millionen Kronen von der Unionbank und deren deutschen Gruppe gebildete Consortium realisierte sämmtliche Titres. Die Schlussbesprechung an die Betheiligten erfolgt in den nächsten Tagen.

Berlin, 30. December. (Orig.-Tel.) Wie eine Privatcorrespondenz aus Petersburg erfährt, habe Fuad Pascha den speciellen Auftrag, dem Kaiser von Russland, den Ministern und den fremden Gesandtschaften in Petersburg Aufklärungen über die armenische Frage zu geben. Fuad Pascha habe versichert, die Pforte werde ihr möglichstes zur Unterstützung der consularischen Untersuchungscommission thun. Die an den Vorfällen betheiligten türkischen Beamten würden strengstens bestraft. Fuad soll bis zu Beginn der nächsten Woche in Petersburg bleiben.

Sofia, 30. December. (Orig.-Tel.) Das Sobranje nahm in der gestrigen Abendsitzung einstimmig und endgiltig den Gesetzentwurf betreffend die Verbrechen und Vergehen gegen die Person des Staatsoberhauptes oder die Mitglieder seiner Familie an. Dieses Gesetz setzt strenge Strafen selbst auf die geringfügigste Beleidigung oder einen Angriff gegen die genannten hohen Persönlichkeiten fest. Das Sobranje wird Dienstag die Session schließen und bis dahin in Permanenz tagen, um die dringendsten Vorlagen erledigen zu können.

Algier, 30. December. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig Salvator, höchstwelcher unter dem Namen Neudorf reist, ist gestern aus Palma hier eingetroffen und hat Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth einen Besuch abgestattet. Ihre Majestät wird in den nächsten Tagen Algier verlassen, um eine Reise durch die Provinz Constantine zu unternehmen, wobei Allerhöchstdieselbe Biskra besuchen wird.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 18. bis 28. December 1894.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Verstorbene.

Am 28. December. Franz Breskvar, Buchbindersohn, 10 T., Studentengasse 2, Lebensschwäche. — Erich Haller, Officierssohn, 6 J., Maria-Theresienstraße 5, Scharlach. — Alois Kosirnik, Schneider, 30 J., Castellgasse 8, Tuberculose.

Am 29. December. Karl Nekermann, Stadtarmer, 54 J., Karlstädterstraße 7, Tuberculose. — Maria Friedrich, Besitzerin, 82⅓ J., Rathhausplatz 13, Paralysis pulm. — Johann v. Vieten, Gestütsdirector, 72 J., Franz-Josefstraße 5, Diabetes mellitus. — Vincenz Pogačnik, Stadtwachmannssohn, 3 T., Karlsstädterstr. 3, Fraisen. — Jakob Jarc, Besitzer, 57 J., Schwarzdorf 8, Lungenemphysem. — Maria More, Arbeiterstochter, 3 J., Schießstattgasse 11, Diphtheritis.

Am 30. December. Maria Mostar, Besitzers-Tochter, 5 J., Hühnerdorf 16, Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
29.	7 U. Mg.	737·5	—8·0	windstill	bewölkt	1·10 Schnee
	2 « N.	729·8	—7·0	SW. schwach	theilw. heiter	
	9 « Ab.	725·3	—1·4	SW. schwach	bewölkt	
30.	7 U. Mg.	720·4	—2·0	W. schwach	bewölkt	3·20 Schnee
	2 » N.	716·5	—1·6	W. schwach	Schnee	
	9 » Ab.	715·9	—2·6	W. schwach	bewölkt	

Den 29. vormittags Nebel, dann meist bewölkt, starker Barometerfall, nachts Schneefall. — Den 30. tagsüber Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen —5·5° und —2·1°, beziehungsweise um 2·6° unter und 0·8° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissebrad

Allen verehrten Gönnern und Freunden anlässlich des Jahreswechsels

die herzlichsten Glückwünsche.

Familie R. v. Januschowsky.

Klauer's (5507) 3—3

Krainischer Alpenkräuter-Liqueur

eignet sich vorzüglich als

Beigabe zum Thee

statt des gebräuchlichen Rum.

Großer

Bücher-Einkauf.

Gelegentlich meiner in den nächsten Tagen erfolgenden Anwesenheit in Laibach kaufe ich für meine Wiener Firma **Bücher** und **Bibliotheken** in jeder Richtung der Literatur und Sprache zu besten Preisen und bis zu den höchsten Beträgen. Die Bücher werden beim Besitzer besichtigt, daselbst geschätzt, sofort bezahlt und auf eigene Kosten fortgeschafft.

Gefällige Angebote unter Bibliothek an **M. Dukes**, Annoncen-Expedition, Wien I., Wollzeile 6., Angebote auch außerhalb Laibach willkommen. (5540) 2—1

Die Modenwelt

wird vom 1. Jänner 1895 an **wieder um weitere 4 Seiten vermehrt**, so dass jede Nummer künftig 16 Seiten umfassen wird, von denen 4 der Unterhaltung gewidmet sind und in reicher Abwechslung **Romane, Novellen** und **Mittheilungen** aus dem Leserkreise bringen; dazu jährlich **12 grosse farbige Mode-Panoramen** und **12 Schnittmuster-Beilagen.** Diese textliche Erweiterung erstreckt sich auch auf die kleine und große Ausgabe der **Illustrierten Frauen-Zeitung.**

Probenummern stellt die unterzeichnete Buchhandlung gratis und franco zur Verfügung. (5529) 2—1

NB. Obige Mittheilungen beziehen sich nur auf die beiden Ausgaben der „**Illustrierten Frauen-Zeitung**“ und die „**Modenwelt**“, und wolle man letztere nicht mit der sogenannten „**Grossen Modenwelt**“ verwechseln.

Laibach, 29. December 1894.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung, Congressplatz.

Tieferschüttert geben die Gefertigten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der wohlgeborenen Frau

Maria Ludovika Fridrich
geb. Bernbacher

welche heute nachmittags um halb 2 Uhr nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 83. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet am 31. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Rathhausplatz Nr. 13 aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in den Pfarrkirchen St. Nikolaus und Mariä Verkündigung in Laibach sowie in St. Veit bei Pettau gelesen werden.

Laibach am 29. December 1894.

Gottfried Fridrich, Lambert Fridrich, Söhne. — **Jakobine Kastner, Emilie Wastler,** Töchter. — **Michael Kastner, Franz Wastler,** Schwiegersöhne. — **Paula Fridrich, Amalie Fridrich, Adele Fridrich, Emmy Fridrich,** Schwiegertöchter. — **Marie, Paula, Jacobine, Gisela, Paul** u. **Lucian Fridrich; Frida Povrzanović; Michael, Gustav, Robert, Paul** u. **Hans Kastner; Julie Dornig; Paul, Fritz** u. **Lilli Wastler; Emma Fridrich,** Enkel. — **Maria Dorothea Povrzanović; Martha, Eduard** und **Grethe Dornig,** Urenkel. — **Dr. Josef Dornig; Alexander Povrzanović,** Schwiegerenkel.

Schmerzgebeugt geben die tieftrauernden Hinterbliebenen Nachricht von dem Hinscheiden ihrer unvergesslichen Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Edle von Rezori
geb. Eckhart
k. k. Oberinspectors Witwe

welche Sonntag den 30. d. M. um ¼ 5 Uhr nachmittags nach langem, schmerzvollem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der uns theuren Verblichenen wird Dienstag den 1. Jänner 1895 um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Triesterstraße Nr. 6 aus auf dem Friedhofe zu St. Christoph zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 30. December 1894.

Wilhelm Edler v. Rezori, k. k. Oberingenieur im Ministerium des Innern, Sohn. — **Katharine Edle v. Rezori,** Tochter. — **Sofie Edle von Rezori** geb. **Schmid,** Schwiegertochter. — **Hugo, Leopoldine** und **Sofie v. Rezori,** Enkel.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Therese von Vieten geb. **Melcher von Reiterburg** gibt in ihrem sowie im Namen ihrer Kinder und sämmtlicher Anverwandten hiemit schmerzerfüllt Nachricht von dem sanften Hinscheiden ihres unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters ꝛc., des Herrn

Johann Ritter von Vieten
k. u. k. Hofgestüts-Director i. R., Ritter des eisernen Kronen-Ordens III. Classe, Besitzer des Ritterkreuzes des Franz-Josef-Ordens

welcher Samstag den 29. d. M. um halb 9 Uhr abends nach langem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 73. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des Verewigten wird Dienstag den 1. Jänner 1895 präcise halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause Franz-Josef-Straße Nr. 5 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe zu Sanct Christoph zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden Donnerstag den 3. Jänner 1895 in der Pfarrkirche zu Mariä Verkündigung um 10 Uhr vormittags gelesen.

Laibach am 29. December 1894.

Course an der Wiener Börse vom 29. December 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November	100·10	100·30
in Noten verz. Februar-August	100·05	100·25
„ Silber verz. Jänner-Juli	100·10	100·30
„ „ April-October	100·10	100·30
1854er 4% Staatslose . 250 fl.	150·50	151·50
1860er 5% „ ganze 500 fl.	155·50	156·50
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	162·75	163·75
1864er Staatslose . . 100 fl.	196·50	197·50
dto. „ . . 50 fl.	196·50	197·50
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl. . .	161·40	162· -
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	124·10	124·30
5% Oest. Notenrente, steuerfrei	—·—	—·—
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	99·55	99·70
3% dto. dto. per Ultimo . .	99·65	99·80
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%	123·50	124·50
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5¼%	125·50	126·—
4¼% Rudolph-B. i. S. (div. St.) für 1000 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. i. Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Nom. . .	98·—	98·80
5% Vorarlberger Bahn in Silb., 200 u. 1000 fl. f. 100 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. in Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom. .	98·30	99·20
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5¼% von 200 fl. ö. W. pr. Stück .	258·—	259·—
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5½%	239·—	240·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	231·50	232·50
Galiz. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	216·75	217·75

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. für 200 M. 4%	120·50	121·—
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	125·—	126·—
Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	99·—	100·
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4%	98·—	99·—
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. R.	99·20	100·20
Ung. Goldrente 4% per Casse	123·90	124·10
dto. dto. per Ultimo	124·—	124·20
dto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	98·45	98·65
4% dto. dto. per Ultimo	98·55	98·75
dto. St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	127·—	127·80
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	103·80	104·60
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb.) v. J. 1876, 5%	125·—	126·
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl.	100·20	101·20
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	157·50	158·—
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	156·—	156·75
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl. .	143·25	143·60
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
5% galizische	—·—	—·—
5% niederösterreichische . .	109·75	—·—
4% kroatische und slavonische .	97·50	98·
4% ungarische (100 fl. ö. W.) .	96·90	97·90
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	132·—	133·
dto. Anleihe 1878	107·	108·
Anlehen der Stadt Görz . .	111·25	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	105·50	107·50
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	131·—	132·—
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	178·25	174·
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	101·25	—·—
4% Krainer Landes-Anlehen .	—·—	—·—

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Bodcr. allg. öst. in 50 J. vl. 4% G.	124·25	125·25
dto. „ „ in 50 „ 4½%	—·—	—·—
dto. „ „ in 50 „ 4%	98·70	99·50
dto. Präm.-Schldv. 3% I. Em.	116 —	116 15
dto. dto. 3% II. Em.	117·50	118·25
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·80	100·60
Oest.-ung. Bank verl. 4½%	—·—	—·—
dto. dto. „ 4%	100·—	100·80
dto. dto. 50jähr. „ 4%	100·—	100·80
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	101·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·20	101 20
Oesterr. Nordwestbahn . . .	110 40	111·—
Staatsbahn	223·—	- -—
Südbahn à 3%	165 75	166 75
dto. à 5%	130·50	—·—
Ung.-galiz. Bahn	108 —	109·
4% Unterkrainer Bahnen . .	98·50	99·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau) .	8·90	9·05
Creditlose 100 fl.	202 —	203·—
Clary-Lose 40 fl. CM. . . .	58·—	59·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	148 -	150·—
Ofener Lose 40 fl.	61·75	63·—
Palffy-Lose 40 fl. CM. . . .	58·	59 —
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	18·20	18·60
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	12·—	12·25
Rudolph-Lose 10 fl.	23·50	24·50
Salm-Lose 40 fl. CM. . . .	70·70	71·50
St.-Genois-Lose 40 fl. CM. .	72·50	—·—
Waldstein-Lose 20 fl. CM. .	52·—	—·—
Windischgrätz-Lose 20 fl. CM. .	—·—	—·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em. .	19·50	20·50
dto. dto. II. Em. 1889. . .	28·—	31·—
Laibacher Lose	26·50	27·50

Bank-Actien (per Stück).	Geld	Ware
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	179 60	180·10
Bankverein, Wiener, 100 fl. .	154·—	154 80
Bodcr.-Anst.-Oest., 200 fl. S. 40%	544·—	545·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	400·75	401·75
dto. dto. per Ultimo Septbr.	402 75	403 25
Creditbank, Allg. ung., 200 fl. .	494·75	495·75
Depositenbank, Allg., 200 fl. .	261·—	262·—
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	815·—	820·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	315	317·
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	85 —	90·—
Länderbank, Oest., 200 fl. . .	279 30	279·90
Oesterr.-ungar. Bank. 600 fl. .	1041	1045
Unionbank 200 fl.	313 75	314·50
Verkehrsbank, Allg., 140 fl. .	182·50	183·30
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber .	—·—	—·—
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl. .	1790	1800
Böhm. Nordbahn 150 fl. . .	314	314 50
dto. Westbahn 200 fl. . . .	410·—	412·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1375	1390
dto. dto. (lit. B) 200 fl. .	544·—	545·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM. . . .	536·—	538·—
Drau-E. (Batt.-Db.-Z.) 200 fl. S.	—·—	—·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	65·—	66·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3485	3495
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S. . .	292 —	293·50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	530·—	544·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	244·25	245·—
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	274·—	274·50
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S.	84 75	85·75
Siebenbürger Eisenbahn, Erste	—·—	— -
Staatseisenbahn 200 fl. S. . .	398·70	399 30
Südbahn 200 fl. S.	107·	107·50
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	206 25	206·75
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	454·—	455·—
dto. Em. 1887, 200 fl. . . .	—·—	- -
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl. . . .	105·—	106·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	208·50	207·50
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	206·—	207·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	89·—	90·50
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl. . .	106·—	106·50
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	83· -	84·20
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	130 —	132·—
„Elbemühl", Papierf. u. B. G.	59 50	60·25
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	122 —	123 - -
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	103 50	104 —
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	678 —	680·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	770·—	775·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	212·50	214·50
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	167·—	168·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	175 50	176·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	385·—	388·—
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	438·—	446·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl. . .	135·—	135·50
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	343 50	345·50
Devisen.		
Amsterdam	102·40	102·55
Deutsche Plätze	60·75	60 92½
London	124·—	124·35
Paris	49·27½	49·35
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·87	5·89
20-Francs-Stücke	9·85	9·86½
Deutsche Reichsbanknoten . .	60·77½	60·85
Italienische Banknoten . . .	46·30	46·40
Papier-Rubel	1·32½	1·33

Landes-Theater in Laibach.

52. Vorst. (44. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag.

Montag den 31. December

Beginn 5 Uhr nachmittags.

Lumpaci-Vagabundus

oder:

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in drei Aufzügen von Johann Nestroy.

Anfang 5 Uhr. Ende vor 7 Uhr.

Herzliches

Prosit Neujahr

allen meinen verehrten Gästen, sowie meinen werten Freunden und Collegen.

Joh. Mayr

Restaurateur im Hôtel Elefant

(5509) 2 Laibach.

An alle meine verehrten Gäste und Freunde die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Franz Kaube,

Bahnhof-Restaurateur.

Allen lieben, unvergesslichen Freunden und Bekannten

ein herzliches

Prosit Neujahr!

Graz. Landesschulinspector

Wilh. Linhart

und Frau.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten

wünschen ein (5550)

glückliches und fröhliches

Neujahr!

und empfehlen sich fernerhin zum Besuche des Hôtels «Lloyd»

Josefine und Karl Počivalnik.

Prosit Neujahr!

allen meinen verehrten Gästen sowie meinen werten Freunden und Collegen.

Ich danke für das mir geschenkte Zutrauen mit der Bitte um ferneren Zuspruch, und werde stets bestrebt sein mit guten Getränken dienen zu können. (5542)

Hochachtungsvoll

Franz Krapeš

Café «National».

Schönes, trockenes

Buchen-Brennholz

auch gesägt und gehackt, ist billig zu haben: **Wienerstrasse Nr. 35,** Holzhandlung **J. Tauzher.**

Kaiser-Photoplasticum

Tonhalle.

Eingang: Kirbisch-Seite.

Letzte Aufstellung:

Spanien mit großartigen historischen Sehenswürdigkeiten; **Granada mit der Alhambra; der Hafen von Barcelona; Madrid; die Arena mit Stiergefechten. — London, das Parlament, der Tower, wo Maria Stuart ihr Leben endete. Albert Hall u. v. a. Das schottische Gebirge mit Ruinen und Schlössern,** anbei **das interessante Holland mit aparten Bauten, Trachten** und vielen besonderen Sehenswürdigkeiten.

Meinen Gönnern für das Wohlwohlen dankend, empfiehlt sich zu dieser letzten Aufstellung noch zu zahlreichem Besuche mit einem

Prosit Neujahr!

Hochachtungsvoll

(4946) **Strecker.**

Montag den 31. December 1894

im Hôtel Elefant

grosse

Sylvester-Feier

mit

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des k. und k. 27. Infanterie-Regiments

König der Belgier.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 kr.**

Hochachtungsvoll

(5508) 2 **Joh. Mayr.**

Z. 934 St. Sch. R. (5545) 3—1

Offert-Ausschreibung.

Für die neu zu erbauende Volksschule auf dem Laibacher Moore wird hiemit der Concurs behufs Vergebung der

Tischler- u. Schlosserarbeiten

ausgeschrieben.

Die Vergebung erfolgt auf Grundlage der Pläne, Vorausmaße, Baubedingnisse und sonstigen Behelfe, die im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu jedermanns Einsicht aufliegen, nach Einheitspreisen, welche die Offerenten selber mit Ziffern und Worten anzugeben haben.

Die Offerten sind

bis 12. Jänner 1895 um 11 Uhr vormittags

unter Anschluss eines 5% Vadiums in Barem oder in Wertpapieren bei dem gefertigten k. k. Stadtschulrathe zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Offerten, dann auf solche, welche den vorangeführten Bestimmungen nicht durchwegs entsprechen, wird keine Rücksicht genommen werden.

K. k. Stadtschulrath Laibach

am 27. December 1894.

Der Vorsitzende: **Grasselli** m. p.

5. Verzeichnis

derjenigen p. t. Wohlthäter, welche sich **zugunsten des Laibacher Armenfondes** von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgekauft haben. Die mit einem Sterne Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgekauft.

* Rudolf Endlicher s. Familie.
* Peter Lasnik s. Familie.
* Baronin Mac Nevin O' Kelly.
* Regierungsrath Dr. Keesbacher s. Familie.
* Leopold Urbas, k. k. Zinnoberfabriks-Verwalter, & Comp.in Idria.
* Mardetschläger, Apotheker, s. Frau.
* Marie Grumnig.
* Dr. Mosche s. Familie.
* Graf und Gräfin Leo Auersperg.
* Dr. Johann Kulavic.
* Ida Edle von Pollack, Hofrathsgattin, s. Tochter.
* Dr. Josef Suppan s. Familie.
* Johann Perdan s. Familie.
* Odo Pammer.
* J. Vencajz, k. k. Landesgerichtsrath, s. Familie.
* Martin Golf, Oberfinanzrath i. R., s. Familie.
* Alojzij Vodnik, kamnosek, s soprogo.
* Peter Grasselli z rodbino.
* J. Vončina z rodbino.
* J. Šešek.
Dr. Ivan Jan s soprogo.
Ferd. Simonetti, Juwelier, s. Frau.
Gričar in Mejač.
* Fran Jakopič.
* Ivan Jebačin.
* Ernest Hammerschmidt.
Heinrich Maurer s. Familie.
* Graf Attems.
* Baron Hein.
* Josef Kusar.
* Franz Kočevar s. Familie.
* Otto Fischer.
* Franz Stampfel.
* Anton Krejči.
* J. Gerber.
* Georg Auer.
Josip Lenče s soprogo.
* M. Ranth.
P. F. Vidic u. Comp.
* Adolf Perles.
* M. Malitsch.
* S. Bernard.
* A. Klein.
* Ferdinand Souvan.
Anton Rosmann.
A. Kos.
L. Wölfling.
* J. Weber
Anton Schuster s. Frau.
* Franz Petrič.
* F. M. Schmitt s. Familie.
* Jean Tavčar s soprogo.
* Fr. Hilde Krisper.
* Josef Krisper.
Hans Krisper s. Frau.
Gustav Tönnies s. Frau.
* Ivan Murnik, ces. svetnik.
* Rosa Fux, Primararztens-Witwe.
* Ferdinand Sajovic s. Frau, Krainburg.
* Franz Xav. Witschl, Landes-Oberingenieur, s. Familie.
* Andreas Kremžar, Verwalter, s. Familie.
* Al. Gangl.
* Forstrath Goll s. Frau.
* Franz Zuzek, k. k. Ober-Ingenieur, s. Gemahlin.
* Dr. Victor Schonta, Stabsarzt i. R.
* Karl Schonta von Seedank, k. u. k. Linienschiffs-Capitän.
* Familie Fröhlich.
* Wilhelm Tönnies s. Frau.
* Leopold Blumauer s. Frau.
* Josef Rihar, k. k. Regierungs-Secretär in Tschernembl, s. Frau.
* Guido Schneditz s. Frau.